

Themen im Blickpunkt

17.4.2018

Perspektiven für das städtische Gymnasium

Steigende Schülerzahlen machen eine Erweiterung notwendig

Hoher Anspruch, eine tolle Lernatmosphäre und ein starker Zusammenhalt unter Schülern und Lehrern - das Gymnasium Franziskanerum erfreut sich in den letzten Jahren immer größerer Beliebtheit. Doch das ist nicht der einzige Grund für die große Nachfrage: aus den Grundschulen rücken jetzt die starken Jahrgänge nach. So sind für das Schuljahr 2018/2019 schon 149 Kinder angemeldet, ursprünglich sind für die fünften Klassen bei 4,5 Klassenzügen nur 112 Plätze verfügbar. Zudem spricht sich die Beliebtheit auch in die Nachbargemeinden um. Allein aus Weinböhla wollen zusätzlich 25 Jungen und Mädchen in Meißen lernen.

„Natürlich wollen wir allen Kindern, die an unserem Gymnasium lernen möchten auch die Möglichkeit dazu geben“, so Oberbürgermeister Olaf Raschke. „Der anhaltend hohe Bedarf zeigt aber, dass in den kommenden Jahren eine Erweiterung der Schule auf zunächst mindestens fünf Klassenzüge notwendig wird.“

„Um den Bedarf mit geeigneten Räumen zu decken, prüfen wir derzeit verschiedene Räumlichkeiten in Abstimmung mit der Schulleitung.“

In den letzten Jahren hatte die Stadt Meißen umfassend in die Sanierung des Hauses 1, den neuen Verbinderbau und die Freiflächen investiert und so ein ansprechendes und modernes Umfeld für Schüler und Lehrer geschaffen.

„Der immer bessere Ruf des Gymnasiums ist nicht zuletzt auch einer engagierten Schulleitung und einem motivierten Kollegium zu verdanken“, betont der Oberbürgermeister. „Diese Arbeit wollen wir auch in den kommenden Jahren unterstützen, indem wir die Sanierung der Weinbergschule sowie der Sporthalle und langfristig einen Erweiterungsbau im Blick haben.“

Aktuell ist in der Meißner Schullandschaft einiges in Bewegung. Im kommenden Schuljahr beginnt die Sanierung der Questenberg-Grundschule. Spätestens in den Sommerferien 2019 sollen die Schüler an ihren Ausweichstandort an der Niederauerstraße umziehen können. Der dort entstehende Modulbau, soll nach der Fertigstellung der Questenberg-Grundschule als vierte Grundschule nachgenutzt werden.